

## Freundesbrief Nr. 21

Potsdam im Febr. 2009

### **Liebe Freunde und Förderer des Snamenka-Projekts!**

Am Anfang dieses Briefes danken wir unseren Freunden, Förderern und Betern, ohne die wir unsere Unterstützungsarbeit nicht leisten könnten. Zugleich sind wir dankbar für die großen Leistungen unserer Partner in Kaliningrad / Königsberg, die die Verantwortung und die Last der täglichen Arbeit vor Ort tragen. Wir wissen, dass ihr Engagement und ihre Hingabe zu einem großen Anteil den Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit ausmachen.

### **Aktuelle Situation vor Ort:**

Mit der **Übernahme des Therapiehauses Snamenka** ist die lang anhaltende widerrechtliche Besetzung des Hauses endlich beendet. Der bisherige Nutzer hat die Immobilie aufgrund eines richterlichen Beschlusses verlassen. Dieses zweite Haus, 150 km ostwärts Kaliningrad / Königsberg gelegen, ergänzt nun die Arbeit im Therapiehaus Schatrovo.



**Die neue Mannschaft im Therapiehaus Snamenka**

Ein auf 30 Jahre abgeschlossener Pachtvertrag bildet die Basis für die zukünftige Entwicklung des Projektes mit unserem Kaliningrader Partnerverein, dem Fonds "Gesunde Generation".

**Hausleiter Dimitrie Gorbatchov** und 14 Ausstiegswillige und Mitarbeiterin Olga gehen mit viel

Elan an die anstehenden Aufgaben: Schäden im Hause müssen beseitigt und die Wohnräume gemütlich eingerichtet werden. Lange Winterabende bei Kerzenschein kommen der Therapiearbeit entgegen, berichtete Dimitrie mit Hinblick auf die ohne Strom nicht vorhandene Möglichkeit der Nutzung von Fernsehen oder Radio.



**Links im Bild:  
Der neue Therapieleiter Dimitrie Gorbatchov,  
(siehe auch Bericht in der Anlage).**

**Die Therapiearbeit** verläuft sowohl in Schatrovo als auch in Snamenka sehr erfolgreich. Mit Übernahme von Snamenka konnte die bisherige Überbelegung von Schatrovo beendet werden.

Die **Aufklärungs- und Präventionsarbeit** unserer Partner wurde konsequent weiter geführt und öffentlich wertgeschätzt, was eine Reihe von Dankesurkunden von verschiedenen Kaliningrader Schulen belegen.

Aus Kostengründen ist es derzeit nicht möglich, eine Wohnung für die **Nachsorge** anzumieten. Deshalb wird das in Kaliningrad zentral gelegene Vereinsbüro von vier jungen Männern als Übernachtungsmöglichkeit genutzt. Tagsüber, während sie auf dem Bau arbeiten, wird der Raum als Büro und Besprechungsraum genutzt.

Der Teamleiter Piotr Korjakin achtet darauf, dass die Männer in dieser wichtigen Nachsorgephase zuverlässig arbeiten und nicht sich selbst überlassen bleiben. Das Team wechselt u.a. Fenster aus, was aus Gründen der Energieeinsparung in Kaliningrad sehr gefragt ist. Diese Arbeit soll jetzt zu einem eigenständigen Betrieb ausgebaut werden.

Eine vergleichbare Nachsorge für die Frauen ist zur Zeit noch nicht möglich. Unsere Partner hoffen jedoch, eine hierfür geeignete und bezahlbare Wohnung zu finden.

---

**Unterstützungsfonds Drogentherapiezentrum Snamenka e.V.**

Jacob-v.-Gundling-Str.1 - 14469 Potsdam - Tel: +49 (0)331-243 67 49

[www.snamenka.org](http://www.snamenka.org) Email: [info@snamenka.org](mailto:info@snamenka.org)

Bankverb.: Drogenhilfe Snamenka, Bank f. Sozialwirtschaft, Kto 38 111 00, BLZ 100 205 00

Die von unserm Partner gegründete Gemeinde, das **Christliche Zentrum Kaliningrad**, hat sich in den vergangenen Monaten zu unserer großen Freude sprunghaft entwickelt. Im Frühjahr 2007 zählten wir ca. dreißig Gottesdienstbesucher – jetzt sind es etwa achtzig, mehrheitlich Jugendliche und deren Angehörige und Freunde. Diese Gemeinde ist das eigentliche Fundament der Arbeit unseres Partners, auf der auch eine erfolgreiche Jugendarbeit aufbaut. In zwei verschiedenen Kreisen werden regelmäßig ein- bis zweimal in der Woche Treffen für Kaliningrader Jugendliche angeboten.



#### **Gottesdienst im Christlichen Zentrum Kaliningrad**

**Die finanzielle Situation:** Mit Übernahme des Hauses in Snamenka haben sich die laufenden Verpflichtungen wesentlich erhöht. Die abgelegene Lage von Snamenka ist zwar ein deutliches Plus für die Therapiequalität, aber gleichzeitig erfordert der Betrieb dieses zweiten Hauses neue Ausgaben. Z. B. wurde ein kleiner Generator angeschafft, um die nicht vorhandene Stromanbindung stundenweise auszugleichen. Für den Betrieb werden zwei Liter Benzin pro Stunde gebraucht. Auch das Dach ist neu zu decken und zu isolieren, weil die beim Bau verwendeten Asbestzementplatten teilweise schadhaft sind. Da der sehr geräumige Dachboden gute Ausbaumöglichkeiten bietet, sollen bei der anstehenden Dachsanierung zugleich die hierfür nötigen Dachfenster eingebaut werden.

Mit Freude können wir berichten, dass unsere Partner vor wenigen Wochen einen sehr guten gebrauchten VW Kleintransporter erworben haben. Mit den nachträglich eingebauten Sitzen kann der Wagen jetzt auch als Bus genutzt werden. Beson-

ders erfreulich ist der geringe Verbrauch des modernen TDI-Motors. Der Kauf des Wagens wurde durch Spenden in Höhe von je 5.500 Euro unseres Vereins und der Kaliningrader Hilfsorganisation Profko möglich.

Neben dieser Neuerwerbung versieht der von uns vor dreieinhalb Jahren gestiftete Ford Kleinbus unverändert seinen Dienst. Über 100.000 km hat er in dieser Zeit zurückgelegt und bewies damit, wie wichtig er ist. Nach deutschem Verständnis ist dieser Bus, Baujahr 1991, schon lange Schrott, doch ein begnadeter KFZ Mechaniker, zur Zeit in Therapie, hält ihn am Leben.

Diese beiden Fahrzeuge leisten die Fahrdienste jetzt für zwei Therapiehäuser, die 170 km von einander entfernt sind. Versorgungsfahrten, Fahrten für Arbeitseinsätze und administrative Aufgaben, sowie Fahrten im Rahmen der therapeutischen Erfordernisse, Arztbesuche usw. bilden das Einsatzspektrum. Insgesamt gesehen ist dies jedoch eine unzureichende Fahrzeugausstattung, die einen reibungslosen Betrieb oft nicht zulässt.

In Snamenka erhielt die Mannschaft vor kurzem ein Pferd geschenkt. Nun wünschen wir uns einen passenden Pferdewagen dazu, um den extrem schlechten Zufahrtsweg auch bei anhaltendem Regen und Tauwetter befahren zu können.

Die in unserer Partnerschaftsvereinbarung beschriebenen **Ausbau- und Erweiterungsschritte** sollten jetzt in unser Blickfeld kommen. Doch wir dürfen unsere Partner nicht überfordern und nicht drängen. Sie haben die Verantwortung und wir unterstützen sie dabei im Rahmen unserer Möglichkeiten

#### **Unsere Situation in Deutschland**

Mit Freistellungsbescheid vom 7.11.2008 wurde die Gemeinnützigkeit unseres Vereins durch das Finanzamt Potsdam erneut bestätigt.

Ende November fand die Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt. Der Vorstand wurde entlastet. Matthias Burchard und Traugott v. Below wurden für fünf weitere Jahre als Vorstand gewählt. Eine Satzungsänderung wurde beschlossen, nach der jetzt auch eine Mitgliedschaft als Fördermitglied möglich ist.

---

**Unterstützungsfonds Drogentherapiezentrum Snamenka e.V.**

Jacob-v.-Gundling-Str.1 - 14469 Potsdam - Tel: +49 (0)331-243 67 49

[www.snamenka.org](http://www.snamenka.org) Email: [info@snamenka.org](mailto:info@snamenka.org)

Bankverb.: Drogenhilfe Snamenka, Bank f. Sozialwirtschaft, Kto 38 111 00, BLZ 100 205 00

Die Büroarbeiten unseres Vereins werden seit Jahren weitgehend von unserer Mitarbeiterin, Frau Kerstin Schlemmer – teils in geförderten Arbeitsmaßnahmen, teils ehrenamtlich – erledigt. Wir sind Frau Schlemmer für diese großartige Leistung außerordentlich dankbar, doch wir müssen sehr darauf achten, sie nicht zu überlasten. Wir brauchen daher dringend eine weitere Kraft, die bei weitgehend freier Zeiteinteilung stundenweise im Büro ehrenamtlich aushelfen kann. Etliche der Arbeiten könnten auch zu Hause am PC erledigt werden. Wir bitten daher besonders all unsere Potsdamer Freunde mitzuhelfen, eine geeignete Person zu finden.

Weiter suchen wir dringend einen Russlanddeutschen, der unser Team gern von Zeit zu Zeit auf den Reisen in das Kaliningrader Gebiet begleiten würde. Wer kann helfen oder vermitteln?

Unser Verein unterstützt satzungsgemäß die Arbeit unseres Partnervereins "Gesunde Generation", dem wir monatlich 800 Euro überweisen. Dazu kommen immer wieder Extrahilfen, wie z.B. die oben genannte Sonderhilfe für den VW Transporter. Die notwendigen Reisen werden weit unter den sonst üblichen Reisekosten abgerechnet, z.B. Nutzung besonders preiswerter Übernachtungsmöglichkeiten – oft auch privat. Die Kosten unseres Fahrzeugs liegen mit 17 Cent pro km sehr niedrig. Aber auch im Büro fallen Kosten an: Porto, Papier u.ä., sowie PC-Technik. Interessierten senden wir auf Anforderung gerne unsere Finanzübersicht zu.

Mehrfach hat ein treuer Freund unserer Arbeit mit Darlehen geholfen, die nötigen Mittel aufzubringen. Inzwischen ist eine Summe von 5000 Euro entstanden, die er jetzt selbst wieder braucht. Gerne würden wir diesen Betrag zurück bezahlen, doch ist das derzeit nicht möglich. Vielleicht hat einer unserer Leser eine Idee, wie diese Schwierigkeit gelöst werden kann.

Unser Vereinsauto, ein Scoda Felicia ist bereits 255.000 km gefahren. Seine rote Plakette lässt allerdings ab Januar 2010 ein Befahren der stetig wachsenden Umweltzonen nicht mehr zu. Deshalb brauchen wir einen Wagen mit grüner Plakette. Wir wären sehr dankbar, wenn uns hier bald geholfen würde.

### **Einladung zu einer Besuchsreise nach Kaliningrad und Snamenka:**

Vom 11. bis 18. August 09 bieten wir für Interessierte und Freunde eine Besuchsreise in das Kaliningrader Gebiet an, um die Arbeit vor Ort kennen zu lernen. Eingeladen sind alle, die sich für unsere Arbeit interessieren, auch ehemalig Abhängige aus unserem Freundeskreis. Wir bemühen uns die Reise so kostengünstig wie möglich zu organisieren. Wir wollen mit Privatautos fahren; wer will kann ein Zelt mitbringen. Übernachtung ansonsten in den Therapiehäusern bzw. in preiswerten Hotels. Wer selbst nicht mit dem Auto kommen kann, sollte uns um Vermittlung einer Mitfahrgelegenheit bitten.

Das vorläufige Programm sieht wie folgt aus:

- Selbständige Abfahrt am Dienstag den 11.08. und Eintreffen in Kaliningrad bis zum 12. mittags. Am 12. nachmittags Besichtigung Kaliningrad.
- Am 13. Besichtigung des Therapiezentrums Schatrovo sowie der kurischen Nehrung mit Badegelegenheit.
- Am 14. Fahrt mit Besichtigungen über Tschernjachovsk/ Insterburg und Gusev / Gumbinnen nach Snamenka.
- Am 15. und 16. russisch-deutsches Begegnungsfest in Snamenka.
- 17. zur freien Verfügung und am 18. Rückfahrt in eigener Regie

Wir bitten alle Interessierte, sich bis zum 31. März bei uns zu melden, damit wir rechtzeitig mit der Detailplanung beginnen können. Bitte beachten Sie, dass diese Reise ein Visum erfordert, das nur bei Vorlage eines bis mindestens Febr. 2010 gültigen Reisepasses ausgestellt wird.

### **Ausblick**

Nach erfolgter Übernahme des Therapiehauses Snamenka ist ein wesentliches Zwischenziel unserer gemeinsamen deutsch / russischen Initiative erreicht worden. Die bestehende Arbeit muss nun weiter konsolidiert und auf wirtschaftlich stabile Füße gestellt werden. Vor uns steht ein Glaubenswerk der Barmherzigkeit. Ora et Labora,

---

**Unterstützungsfonds Drogentherapiezentrum Snamenka e.V.**

Jacob-v.-Gundling-Str.1 - 14469 Potsdam - Tel: +49 (0)331-243 67 49

[www.snamenka.org](http://www.snamenka.org) Email: [info@snamenka.org](mailto:info@snamenka.org)

Bankverb.: Drogenhilfe Snamenka, Bank f. Sozialwirtschaft, Kto 38 111 00, BLZ 100 205 00

Bete und Arbeite sind unsere Werkzeuge, die wir unter Gottes Regie stellen. Wir verhehlen nicht, dass wir dies nicht aus eigener Kraft schaffen können und daher sehr auf weitere Unterstützung von Betern, Spendern, hilfsbereiten Experten und engagierten Multiplikatoren hoffen.

Bitte denken Sie daran, dass Rückmeldungen aller Art immer Freude und Ansporn zugleich für uns sind. Da unser Büro nur zeitweise besetzt ist und wir etliche Arbeit zu Hause erledigen, freuen wir uns, wenn Sie uns auch zu Hause anrufen.

In herzlicher Verbundenheit

Ihre

gez: Traugott v. Below                      Matthias Burchard

Tel: 03327 56669                              030 2196 8375

Vereinsvorstände

---

### **Bericht Dimitrie Gorbatschov**

(Jetzt Hausleiter in Snamenka)

Guten Tag. Ich heiße Dimitrie. Ich bin 31 Jahre alt und bin ein glücklicher Mensch, der Freude und Befriedigung im Leben erhält. Aber das war nicht immer so. Dreizehn Jahre meines Lebens war ich abhängig von Drogen und Alkohol. Ich wuchs in einer normalen sowjetischen Familie auf. Der Vater arbeitete als Angestellter bei der Armee und unsere Mutter als Erzieherin im Kindergarten. Auch wenn es mir an nichts mangelte, fühlte ich mich immer von der Straßenromantik angezogen. Eine stabile Gesellschaft gefiel mir nicht. So gefiel es mir besonders an den Orten, wo man sich amüsierte, Alkohol trank und rauchte. In diesem Umfeld bemühte ich mich erwachsen zu werden.

Mit vierzehn Jahren begann ich, mich zu betrinken und zu rauchen. Mit sechzehn Jahren spritzte ich mich das erste Mal. Ich versuchte vom Leben alles zu haben, was möglich ist und das sofort. Ich begann leichtes Geld zu verdienen – illegal. Ich bemühte mich, nichts im Leben zu verpassen. Mit achtzehn Jahren wurde ich zur Armee einberufen, was mir eine kleine Unterbrechung gab. Nach der Armee begann ich, in einem Kasino zu arbeiten. Das dort verdiente Geld führte mich zurück zu den Drogen. So nach und nach änderte sich mein Leben

wieder, die Dosierung der Drogen wuchs ins Alptraumhafte, das Geld reichte nicht, die Klauerei begann. Mehrfach versuchte ich, die Drogen aufzugeben, aber alles drehte sich im Kreis – ganz egal, welche Narkotika ich nahm. Dazu kam, dass ich mehr und mehr Alkohol trank, ich betrank mich nahezu jeden Abend und war oft dem Tode nahe. Dann begann ich, meine Sehkraft zu verlieren. Ich wurde ein Invalide der zweiten Gruppe. Meine Sehkraft verringerte sich bis auf zehn Prozent. Ich konnte nicht mehr lesen und schreiben, aber auch das hielt mich nicht auf, Drogen und Alkohol zu mir zu nehmen.

Eines Tages traf ich einen alten Bekannten, mit dem ich früher an der Nadel hing. Sein Blick war klar und die Augen sahen nicht verschleiert aus. Trotz meiner schwachen Augen erkannte ich ihn. Er erzählte mir, dass er in einem christlichen Rehasentrum war und dass sich sein Leben total geändert hatte. Ich sah eine Hoffnung. So begann ich eine Therapie im Zentrum Schatrovo. Dort öffnete ich mein Herz für Jesus. Mein Leben begann sich zu verändern. Wegen der schlechten Sehkraft konnte ich die Bibel nicht lesen. Keine Brille half mir. Ein junger Kamerad las mir das Evangelium laut vor. Auch von meinen Lehrern erfuhr ich vieles. Gott arbeitete in meinem Herzen, die Mitpatienten beteten für mich. Und ich selbst betete und betete zu Gott und bat um Heilung meines Augenlichts, damit ich die Bibel selbst lesen konnte. Und Gott wartete nicht lange. Ich bemerkte bald, wie sich meine Sehkraft besserte. Ich nahm die Bibel mit großen Buchstaben und begann, etwas zu lesen, und bald wurde meine Sehkraft soweit wiederhergestellt, dass ich keine Probleme mehr beim Lesen hatte.

Nach Abschluss meiner Therapie blieb ich im Zentrum Schatrovo und durfte mithelfen. Erst als Helfer, nach und nach wuchs meine Verantwortung und schließlich war ich selbst ein Leiter.

Nun bin ich seit kurzem Leiter des Therapiezentrums "Snamenka". Jetzt hat mein Leben eine sichere Grundlage und ein wunderbares Ziel.

---

**Unterstützungsfonds Drogentherapiezentrum Snamenka e.V.**

Jacob-v.-Gundling-Str.1 - 14469 Potsdam - Tel: +49 (0)331-243 67 49

[www.snamenka.org](http://www.snamenka.org) Email: [info@snamenka.org](mailto:info@snamenka.org)

Bankverb.: Drogenhilfe Snamenka, Bank f. Sozialwirtschaft, Kto 38 111 00, BLZ 100 205 00